

Statt dreier Häuser Mehrwert für alle

Der über die LAG „Romantische Straße“ geförderte Spiel- und Begegnungsplatz in der Schillingfürster Marienhofsiedlung ist in Betrieb

VON JÜRGEN BINDER

SCHILLINGSFÜRST - Die Umsetzung dauerte zwar ein bisschen länger als gedacht. Aber jetzt ist der Mehrgenerationenpark im Schillingfürster Marienhof fertig - und erlebte eine entspannte Eröffnungsfeier: Als Politiker noch die bürger-schaftliche Bedeutung der Anlage würdigten, testeten Kinder die Geräte schon längst auf Herz und Nieren.

So locker und ungezwungen möge es auch künftig dort zugehen, betonte Rathaushauschef Michael Trzybinski. Immerhin knapp 1900 Quadratmeter habe die Stadt in ihrem Baugebiet für diese besondere Begegnungsstätte zur Verfügung gestellt, meinte er und erwähnte, dass auf dieser Fläche auch drei zusätzliche Einfamilienhäuser Platz gefunden hätten. Es sei aber stattdessen eine zukunftsweisende Gemeinschaftsnutzung für dieses Areal angestrebt worden, die den Wohn- und Lebenswert der Siedlung steigere. Und das freute ihn sehr, so der Bürgermeister.

Erwachsene dürfen mitschaukeln

Ausgestattet wurde der Park unter anderem mit einer sechseinhalb Meter hohen Kletterpyramide, deren Spitze bei der Eröffnungsfeier ein kleines Bäumchen zierte, und einer Kombischaukel, die ausdrücklich auch Eltern mitnutzen können. Hinzu kommen eine Abenteuer-Spielanlage, eine Wellenrutsche und eine Hochwippenstation. Gefördert werden kann im Park überdies dem Tischtennisplatz und - auf einer eigens dafür angelegten Bahn - der gepflegten Freizeitbeschäftigung Boule.

Wer gezieltes Ganzkörpertraining betreiben will, findet eine Calisthenics-Anlage vor. Und auch an Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, wurde bei der Möblierung gedacht, und zwar in Form einer Integrationswippe.

Was die die Realisierung des Geländes einschließlich der Gerätschaften genau gekostet hat, ist noch offen. Der Investitionsplan sah einen Gesamtbetrag von rund 250.000 Euro



Bei der Eröffnungsfeier herrschte im neuen Spiel- und Begegnungspark schon einmal generationenübergreifender Hochbetrieb. Ziel ist es, dort auch künftig Menschen aller Altersgruppen zusammenzubringen.

vor. Die Schlusssumme werde schon ein bisschen darüber liegen, erklärte Rathaushauschef Michael Trzybinski. Insgesamt fahre die Stadt aber finanziell sehr gut mit dem Projekt, denn schließlich sei dieses über die Lokale Aktionsgemeinschaft (LAG) Region an der Romantischen Straße mit knapp 125.000 Euro gefördert worden. Der kommunale Eigenanteil sei also entsprechend überschaubar, wenn man bedenke, dass für Spiel-

plätze zumindest von staatlicher Seite normalerweise keine Zuschüsse gewährt würden.

Stellvertretender Landrat Stefan Hornsdasch sprach bei der Eröffnungsfeier von einem wegweisenden Gemeinschaftsprojekt und prophezeite der Anlage eine Zukunft als „Ort des Lachens und des Miteinanders“. Kinder könnten sich dort austoben und Erwachsene das Boulespielen mit dem Plaudern verbinden. Körperliche Erleichterung sei ebenfalls möglich. Mehr gehe nicht.

Der Ohrenbacher Bürgermeister Johannes Heilenschmidt würdigte das Projekt in seiner Funktion als stellvertretender LAG-Vorsitzender. Das sei alles „wunderbar hier“. Er vermisse eigentlich nur eine fest installierte Grillstation, meinte er auch genzwinkend.

Auch Planer Stefan Haider kam zu Wort. Die Aufgabenstellung sei „span-

end und reizvoll“ gewesen, erklärte er. Bei der Umsetzung habe man auch auf eine sinnvolle Verteilung der Funktionsbereiche und eine harmonische Geländegestaltung geachtet, so Haider. Die katholische Pfarr-gemeinderatsvorsitzende Maja Löschel sprach ein Dankgebet, bevor Rathaushauschef Trzybinski die Anlage für eröffnet erklärte - mit dem Wunsch, dass dieser Platz „mit Leben und Ideen“ gefüllt werden möge.

Foto: Jürgen Binder